mit demjenigen von *Pachyma Cocos*, mit dem Unterschiede jedoch, dass bei letzterem die kugligen Zellen durch amorphe körnige Massen (amorphous granular masses) ersetzt sind. Falls nun, wie es den Anschein hat, Verfassers „kuglige Zellen" den lichtbrechenden Körpern des *Pachyma malaccense* entsprechen, so ist die Uebereinstimmung des Susu Rimau mit letzterem eine ausserordentlich grosse und es gewinnt dann auch eine weitere Beobachtung Ridley's mehr Interesse: Im Zusammenhang mit einem Exemplar der Tigermilch fand sich nämlich ein *Polyporus:* The mass was partially encrusting a piece of rotten timber, and from it apparently grew a stalked *Polyporus* of large size. I thought at first that I had got hold of the fungus that produced the „Susu Rimau" and was much surprised to find it was a *Polyporus*, and not a *Lentinus*, but a section showed that the mycelium of the *Polyporus* was growing partly on the wood and partly over the Tiger's Milk and there was not only no mingling of the two bodies, but their microscopic structure was totally different. In that of the *Polyporus* there were no round globose cells, but a mere mass of mycelium threads as in an ordinary sclerotium, to that the growth of the *Polyporus* upon the Susu Rimau is a mere accident, and we have again to seek for the fungus which produces this Tiger's Milk. Nach unseren Darlegungen über *Polyporus sacer* möchte man aber trotz der angeführten Gründe geneigt sein, an eine Zugehörigkeit des *Polyporus* zum Susu Rimau zu glauben.

3. In der Anmerkung 38 auf p. 98 erwähnte ich, es habe Murray seine Ansicht, dass *Lentinus scleroticola* Murray und *L. Cyathus* Berk et Broome verschiedene Arten seien, nicht aufrecht erhalten, sondern sich im Journal of Botany Vol. 27 1889 p. 313 für deren Identität ausgesprochen. Dies bedarf der Richtigstellung; (Besagte Notiz Murray's war mir nämlich bei der Publication nur aus einem Referate bekannt, das den Inhalt jener Notiz unrichtig wiedergab): Murray hält im Gegentheil dort (gegenüber Cooke in Grevillea XVIII 1889/90 p. 19) die Verschiedenheit der beiden Arten aufrecht.

Ueber eine neue Tetrapedia-Art aus Afrika.

Von Dr. J. B. De-Toni.

Unter den Algensammlungen, welche mir gütigst von Prof. Otto Penzig, welcher nun von einer botanischen Reise durch die italienischen Besitzungen in Abyssinien zurück-

gekommen ist, zur Bestimmung mitgetheilt wurden, habe ich eine neue Tetrapedia-Art gefunden, wovon ich hier eine kurze Notiz veröffentliche. Die anderen Algen Bestimmungen werden so bald als möglich in der Zeitschrift Malpighia veröffentlicht werden.

Wie bekannt, stellte Reinsch[1]) seine mit *Merismopedium* Meyen verwandte Gattung Tetrapedia für zwei Arten *(T. gothica, T. Crux-Michaeli)* auf und später beschrieb Archer[2]) zwei andere Arten *(T. Reinschiana, T. setigera)*; vielleicht gehört zur Gattung *Tetrapedia* (resp. zur *T. Reinschiana* Archer) die von Wittrock[3]) als *Arthrodesmus glaucescens* beschriebene Art.

Bei der Untersuchung einer filzigen auf dem Flussbette von Anseba bei Arbasciko (zwischen Asmara und Keren) von Prof. Penzig gefundenen und aus Confervaceen bestehenden Algenmasse habe ich, beisammen mit *Scenedesmus quadricauda* (Turp.) Bréb., *Pediastrum Boryanum* (Turp.) Menegh., *Epithemia turgida* (Ehr.) Kuetz., *Epithemia Sorex* Kuetz., *Fragilaria construens* (Ehr.) Grun., *Navicula appendiculata* Kuetz., *Tetrapedia ? glaucescens* (Wittr.), diese neue *Tetrapedia*-Art entdeckt, welche ich zu Ehren meines hochgeehrten Collegen Tetrapedia Penzigiana nenne.

Ich habe nur vierzellige Colonien dieser Myxophycee (Cyanophycee) finden können, die in allen Verhältnissen von den bisher bekannten Arten verschieden sind. Die Colonien erreichen einen Durchmesser von 12—15 μ, die einzelnen Zellen 4—5 μ. Diese letzten sind fast quadratisch mit äusseren concaven, inneren geraden Seiten und sind an den oberen äusseren Ecken tief eingeschnitten.

Die Diagnose der Tetrapedia Penzigiana m. kann folgendermaassen lauten:

T. coloniis solitariis, 4 cellularibus, fere exacte quadraticis, 12—15 μ lat., cellulis subquadraticis, 4—5 μ latis, latera 2 externa concavo-emarginata, latera 2 interna (h. e. cum aliis cellulis contigua recta) praebentibus, angulis superioribus liberis profunde (usque ad medium) incisis; contentu subhomogeneo, dilute aerugineo.

---

[1]) P. F. Reinsch. Algenflora des mittleren Theiles von Franken p. 37. — Nürnberg 1867.

[2]) W. Archer in Grevillea I. p. 46. — Vergl. auch Cooke Brit. Fres water Algae p. 215. London 1882—84.

[3]) V. B. Wittrock. Om Gotlands och Oelands Soetvattens Alger p. 55. Stockholm 1872. — Vergl. auch R. Boldt. Studier oefver Sötvattensalger och deras Utbredning p. 59. Helsingfors 1888; J. B. De-Toni Sylloge Algarum I p. 1065. Patavii 1889.

Habitat inter Confervaceas in fl. Anseba prope Arbasciko Abyssiniae (O. Penzig 1891).

Aus dem botanischen Laboratorium der Universität Padua, 20. Juni 1891.

Eine Bemerkung zu Uromyces excavatus (DC.) Magn.

Von P. Magnus.

Wie ich in den Sitzungsberichten der Gesellschaft naturforschender Freunde zu Berlin 1877 p. 79—83 und in der Hedwigia 1877 p. 68—72 nachgewiesen habe, tritt auf Euphorbia verrucosa und Euph. Gerardiana ein autöcischer *Uromyces* auf, dessen Wandung ich l. c. als glatt beschrieb, die sich aber nach P. Dietel in Hedwigia 1889 p. 186 bei 600facher Vergrösserung als äusserst feinwarzig ausweist. Ich wies damals nach, dass er identisch sei mit demjenigen, den De Candolle in der Flore française II. p. 227 und V. p. 69 (citirt nach Duby Botanicum Gallicum II. S. 896) als *Uredo excavata* DC. beschrieben hatte, und wies darauf hin, dass er sehr verschieden sei von dem Pilze, den Cooke in Grevillea Vol. II. p. 161 (Mai 1874) von Kings Cliff in England auf Euphorbia exigua als *Uromyces excavata* DC. angiebt. Ich meinte daher, dass er als *Uromyces excavatus* (DC.) Magn. (non Cooke od. Berk.) zu bezeichnen ist.

Um so erstaunter bin ich, dass Dietel in Hedwigia 1889 p. 186 behauptet, dass er als *Uromyces excavatus* (DC.) Berk. zu bezeichnen ist. Dies ist aber sicher falsch. Denn Cooke citirt l. c. zu seinem auf Euphorbia exigua in Begleitung des *Aecidium Euphorbiae* beobachteten *Uromyces excavata* DC. als Synonym mit Belag *Uredo excavata* DC. Fl. Fr. II. p. 227 in Berk. Exs. No. 119. Wie ich l. c. auseinandergesetzt habe, tritt aber auf der einjährigen Euphorbia exigua nur *Uromyces tuberculatus* Fckl. auf, auf den die De Candolle'sche *Uredo excavata* schon wegen „Acervuli frequenter totam paginam occupant" nicht passt, da im Gegentheile die Häufchen von *Uromyces tuberculatus* Fckl. einzeln zerstreut auf Stamm und Blättern der Euphorbia exigua auftreten. In jedem Falle ist aber, wenn Cooke l. c. richtig citirt, woran wohl nicht zu zweifeln (ich konnte das Berkeley'sche Exsiccatenwerk nicht vergleichen), der auf Euphorbia exigua bei Kings Cliff in England auftretende Pilz, von dem Cooke l. c. ebenfalls sagt „sori scattered", sehr verschieden von dem auf Euphorbia Gerardiana und Euph. verrucosa in Deutschland auftretenden Pilze. *Uromyces excavata* (DC.) nach Berkeley od. Cooke ist daher, wie ich

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Hedwigia

Jahr/Year: 1891

Band/Volume: 30_1891

Autor(en)/Author(s): de Toni J. B.

Artikel/Article: Ueber eine neue Tetrapedia-Art aus Afrika. 194-196